

## Die Schweizerische Post AG

**Internet:** www.post.ch

**Sitz:** Bern

**Rechtsform:** Aktiengesellschaft

**Kotierung:** nicht kotiert

**Bundesbeteiligung:** 100 %

**Verwaltungsrat:** Christian Levrat (Präsident), Thomas Bucher, Dirk Reich, Ronny Kaufmann (Personalvertreter), Bernadette Koch, Denise Koopmans, Maria Teresa Vacalli, Corrado Pardini (Personalvertreter), Antonia Wanner

**CEO:** Pascal Grieder

**Ext. Revisionsstelle:** Ernst & Young AG, Bern

### Würdigung der Ergebnisse 2025 in Kürze

Im Jahr 2025 hat die Post die Ziele des Bundesrates insgesamt erreicht. Die Grundversorgung im Bereich Post und Zahlungsverkehr wurde landesweit in guter Qualität und zu angemessenen Preisen erbracht. Die Marktanteile im Kerngeschäft (Briefe, Pakete, Personenverkehr) wurden ausser im Zahlungsverkehr gehalten.

Der Betriebsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 334 Millionen Franken ab. Das Betriebsergebnis (332 Millionen Franken) fiel um 20% tiefer aus als im Vorjahr und der Gewinn (315 Millionen Franken) sank um 6%. Die Post schüttet dem Bund eine Dividende von 150 Millionen Franken aus.

Die Post ist eine sozialverantwortliche Arbeitgeberin, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt.

Aufgrund des Nachfrageschwundes im Kerngeschäft wird die eigenwirtschaftliche Finanzierung der Grundversorgung in ihrer heutigen Ausgestaltung mittelfristig in Frage gestellt werden. Der Bundesrat erwartet von der Post, dass sie ergebnissichernde Massnahmen ergreift. Er will aber auch die regulatorischen Grundlagen anpassen. Die entsprechenden Vernehmlassungen sollen Mitte 2026 ausgelöst werden.

Die neuen digitalen Geschäftsmodelle trugen wenig zur Kompensation des Nachfragerückganges im klassischen Postgeschäft bei und blieben verlustreich. Der Bundesrat erwartet von der Post, dass sie im Geschäftsbereich Digital Services bis 2028 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt und andernfalls Exit-Strategien prüft. Der Bundesrat ist sich aber auch bewusst, dass die Post beim Elektronischen Gesundheitsdossier (EGD) und beim E-Voting von politischen Entscheiden abhängig ist. Die Post sollte hier rasch Klarheit erhalten, damit sie, falls kein tragfähiges Geschäftsmodell möglich ist, die weitergehende Tätigkeit in diesem Geschäftsbereich überprüfen kann. Im Bereich der Kooperationen erwartet der Bundesrat, dass der Fokus auf der Konsolidierung der bisherigen Beteiligungen liegt und allfällige weitere Akquisitionen nur unter grosser Zurückhaltung erfolgen. Der Bundesrat plant bis Mitte 2026 eine entsprechende Anpassung der strategischen Ziele der Post.

PostFinance verfügt über ein eingeschränktes Geschäftsmodell (Hypothekar- und Kreditverbot), ist stark vom Zinsniveau abhängig und muss als systemrelevante Bank hohe Kapitalanforderungen erfüllen. Die regulatorischen Rahmenbedingungen bergen wirtschaftliche Risiken für PostFinance und damit die Post. Je tiefer das Zinsniveau und je höher die regulatorischen Kapitalanforderungen, desto geringer wird die Rentabilität. Mittelfristig ist das Geschäftsmodell von PostFinance in Frage gestellt. Die Post kann deren Rentabilität nur bedingt selbst verbessern.

Kennzahlen	2025	2024 <sup>2</sup>
<b>Finanzen und Personal</b>		
Umsatz (Mio. CHF)	<b>7'305</b>	7'639
Konzerngewinn (Mio. CHF)	<b>315</b>	335
Bilanzsumme (Mio. CHF)	<b>111'644</b>	112'055
Eigenkapitalquote in %	<b>9,9</b>	9,5
Personalbestand (Vollzeitstellen)	<b>35'385</b>	35'106

### Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalzufriedenheit (Skala 0-100)	n.a.	n.a.
Dividende an Bund (Mio. CHF)	<b>150</b>	100
Adressierte Briefe Inland (Mio. Sendungen)	<b>1'365</b>	1'423
Pakete Inland (Mio. Sendungen)	<b>176</b>	169
Veränderter Durchschnittsbestand Dezember Kundengelder (Mrd. CHF)	<b>3,4</b>	-0,004
Technischer Deckungsgrad PK in %	<b>115,3</b>	111,0
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	<b>104,1</b>	96,9

### Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) <sup>1)</sup>	<b>273</b>	259
Gebühren (Mio. CHF)	<b>0</b>	0

<sup>1)</sup> Abgeltungen an PostAuto sowie für indirekte Presseförderung (wobei die Subvention nicht an die Post, sondern an die Verleger ausbezahlt wird)

<sup>2)</sup> Vorjahreswerte teilweise angepasst.

## A. Zielerreichung 2025\*

### 1. Strategische Schwerpunkte

*Die Post gewährleistet die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs landesweit in guter Qualität und zu angemessenen Preisen.*

Die Post stellte den Zugang zu ihren Angeboten über das Postnetz landesweit in der geforderten Qualität sicher und hielt die Zustellungszeiten von Briefen, Paketen und Zeitungen ein. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden bewegte sich auf einem hohen Niveau. Bezüglich Preise schnitt die Post im internationalen Vergleich (kaufkraftbereinigt) eher günstig ab.

Bei den adressierten Briefen kam es zu einem Rückgang von 4,1 Prozent wobei der Rückgang bei der B-Post fast 10 Prozent betrug. Auch die Zeitungsmengen gingen deutlich zurück, und zwar um 7,7 Prozent. Der Paketmarkt wuchs – dank den grössten Kunden – erstmals seit 2021 wieder an; die Post vermochte einen Paketmengenanstieg von 4 Prozent auszuweisen.

Diese Entwicklungen spiegeln die zunehmende Durchdringung von Wirtschaft und Gesellschaft mit digitalisierten Diensten wider und stellen die Post vor eine grundlegende strategische Herausforderung: Es wird für sie immer schwieriger, die Grundversorgung – wie vom Gesetz gefordert – eigenwirtschaftlich zu erbringen.

*Die Post treibt die digitale Transformation voran*

Die Post investiert in den Aufbau neuer, digitalisierter Geschäftsmodelle. Sie vermochte mit dem Geschäftsfeld «Digital Services» – primär durch anorganisches Wachstum – einen Umsatzsprung von 80 Millionen Franken zu erreichen, blieb aber weiterhin unterhalb der Gewinnschwelle. Mit einem Anteil von knapp 4 Prozent am Betriebsertrag des Konzerns trug es noch wenig zur Kompensation des Nachfragerückgangs im klassischen Postgeschäft bei.

*Die Post vermindert die Treibhausgasemissionen.*

Die Post hat sich zum Ziel gesetzt, ab 2030 im eigenen Betrieb und ab 2040 über die gesamte Wertschöpfungskette komplett klimaneutral zu sein. Um dies zu erreichen, steigert sie die Energieeffizienz und ersetzt fossile Energien durch erneuerbare Energien (insbesondere durch Elektrifizierung der eigenen Fahrzeugflotte). Im Berichtsjahr gelang es ihr, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren.

### 2. Finanzielle Ziele

*Die Post sichert den Unternehmenswert*

Die Post erzielte im Berichtsjahr einen Betriebsertrag von 7'305 Millionen Franken (Vorjahr: 7'640 Millionen Franken).

Der Rückgang gründete vor allem auf den Mengenrückgängen im Kerngeschäft und dem tieferen Zinsertrag bei PostFinance. Das Betriebsergebnis sank um 20% auf 332 Millionen Franken. Bei den Bereichen vermochten PostFinance (+73 Millionen Franken) und Digital Services (+16 Millionen Franken) das Betriebsergebnis zu steigern, was die Rückgänge bei Logistik-Services (-161 Millionen Franken), Mobilitäts-Services (-6 Millionen Franken) und PostNetz (-4 Millionen Franken) aber nicht zu kompensieren vermochte.

Der Unternehmensmehrwert (bereinigtes Betriebsergebnis abzgl. Kapitalkosten) ist mit minus 217 Millionen Franken deutlich im negativen Bereich<sup>1</sup>. Die Post konnte also ihre Kapitalkosten weiterhin nicht decken.

Der Verwaltungsrat beantragt, eine Dividende von 150 Millionen Franken auszuschütten (80 Mio. aus dem ordentlichen Gewinn, 70 Mio. als Sonderausschüttung aus Devestitionserlösen), was angesichts der weiterhin soliden finanziellen Lage der Post und der Devestitionserlöse angemessen ist.

### 3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

*Die Post ist eine attraktive Arbeitgeberin und verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik.*

In der Schweiz beschäftigt die Post 33'555 Personen (Vollzeit-Äquivalente). 87 Prozent aller Mitarbeitenden standen einem GAV-Arbeitsverhältnis. Die Anstellungsbedingungen der Post entsprechen den heutigen Erwartungen, etwa in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf (individualisierte Arbeitsmodelle, finanzielle Beiträge an die familienexterne Kinderbetreuung) oder in Bezug auf Aus- und Weiterbildung. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Die Post fördert Inklusion und Diversität. Der Frauenanteil betrug knapp 39 Prozent in der Gesamtbelegschaft, 25 Prozent in der Konzernleitung und 44 Prozent im Verwaltungsrat.

Insgesamt 1900 Lernende in 19 Berufen wurden von der Post ausgebildet, hauptsächlich in den Bereichen Logistik, Detailhandel, KV und ICT. Damit war sie der drittgrösste Ausbildungsbetrieb der Schweiz. Die Anzahl Lernenden machte 5,7 Prozent des Personalbestandes aus.

### 4. Kooperationen und Beteiligungen

*Die Kooperationen der Post unterstützen das Kerngeschäft, werden führungsmässig eng betreut und tragen dem Risikoaspekt genügend Rechnung.*

Gestützt auf ihre Strategie «Post von morgen» hat die Post insbesondere in den Jahren 2021-2023 in den Bereichen Logistik und Kommunikation diverse Firmenkäufe getätigt.

<sup>1</sup> Der um die Nettokosten der Grundversorgung und den Wert des Monopols auf Briefen bis 50 Gramm bereinigte Unternehmensmehrwert fiel mit 32 Millionen (inkl. Steuereffekte) positiv aus.

Im Jahr 2025 hat die Post keine neuen Akquisitionen getätigt, sondern nur gewisse Beteiligungen leicht erhöht (15 Mio.).

Nach Auffassung des Bundesrates entsprachen die bisher getätigten Akquisitionen den in den strategischen Zielen festgelegten Kriterien. Die Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit der Post in Bereiche ausserhalb der Grundversorgungsaufträge führte aber zu diversen parlamentarischen Vorstössen. Der Bundesrat erwartet von der Post eine Fokussierung auf die Integration der bestehenden Kooperationen und im Bereich Digital Services bis 2028 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis, andernfalls sind Exit-Strategien zu prüfen. Die Post ist dabei aber auch von politischen Entscheiden zum Elektronischen Gesundheitsdossier und zum E-Voting abhängig. Weitere Akquisitionen sind nur mit grosser Zurückhaltung einzugehen. Der Bundesrat wird bis Mitte 2026 die strategischen Ziele der Post entsprechend anpassen.

## **B. Bericht der Revisionsstelle**

Die Revisionsstelle (Ernst & Young AG) hat die Rechnung der Post ohne Einschränkung testiert und empfiehlt, die konsolidierte Jahresrechnung 2025 zu genehmigen.

## **C. Anträge an die Generalversammlung**

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Schweizerischen Post AG findet am 5. Mai 2026 statt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung,

1. den Lagebericht, die Jahresrechnung sowie die Konzernrechnung der Schweizerischen Post AG für das Geschäftsjahr 2025 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen;
  2. vom verfügbaren Bilanzgewinn von 1 342 600 653 Franken eine Dividende von 150 Millionen Franken auszuschütten und den Restbetrag auf die neue Rechnung vorzutragen;
  3. folgende Obergrenzen für die Vergütungen der obersten Leitungsorgane im Geschäftsjahr 2027 zu genehmigen:
    - 3.1 1 227 245 Franken für die Honorare des Verwaltungsrates (inkl. Präsident);
    - 3.2 279 645 Franken für das Honorar des Verwaltungsratspräsidenten;
    - 3.3 6 414 072 Franken für die Mitglieder der Konzernleitung (inkl. CEO);
  4. zur Kenntnis zu nehmen, dass die Obergrenzen der Vergütungen der obersten Leitungsorgane im Geschäftsjahr 2025 eingehalten wurden.
5. die Statuten betreffend Wegfall der variablen Vergütung von Konzernleitung und Topkader anzupassen.

## **D. Beschlüsse des Bundesrates**

Der Bundesrat hat am 13. März 2026 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG zuzustimmen.